

führung die Verpflichtung der Wettkämpfer vornehmen.

Am Mittwoch, 23. August, beginnen die sportlichen Kämpfe. An diesem Tage werden in erster Linie die Vorrundenspiele im Fußball, Handball, Hockey und Wasserball der H.S. sowie im Handball und Hockey des BDM, insgesamt 24 Spiele, ausgetragen.

Am Donnerstag, 24. August, folgen die Zwischenrundenspiele im Fußball und Hockey der H.S. Die Tenniskämpfe werden fortgesetzt. In den schwimmportlichen Kämpfen gibt es die ersten Ausscheidungen, und zwar die Vorkämpfe im Turnspringen der H.S. sowie in sämtlichen Staffeltwettbewerben der H.S. und des BDM.

Am Freitag, 25. August, erlebigen die Mädel alle leichtathletischen Vorkämpfe und tragen bereits die Entscheidung im Fünfkampf aus. Zwischenrundenspiele gibt es an diesem Tag im Handball und Hockey des BDM, und im Handball und Wasserball der H.S., so daß dann alle Endspielteilnehmer feststehen. Weiter werden am Freitag auch bereits Vorkämpfe im Schwimmen sowie einzelne Vorkämpfe der Leichtathletikwettbewerbe der H.S. durchgeführt. Am Abend veranstaltet die Stadt Chemnitz im Opernhaus ein Meistertanz.

Am Sonnabend, 26. August, nehmen die Schießwettkämpfe ihren Anfang. Die Tennisspieler und -spielerinnen tragen ihre Vorkämpfe in der Leichtathletik sowie die Entscheidung im Fünfkampf; am Nachmittag fallen im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung auf der Großkampfbahn, in der die Entscheidungsspiele der H.S. im Hockey und Fußball ausgetragen werden, weitere leichtathletische Entscheidungen. Auch im Schwimmen gibt es neben den Zwischenkämpfen bereits Entscheidungen.

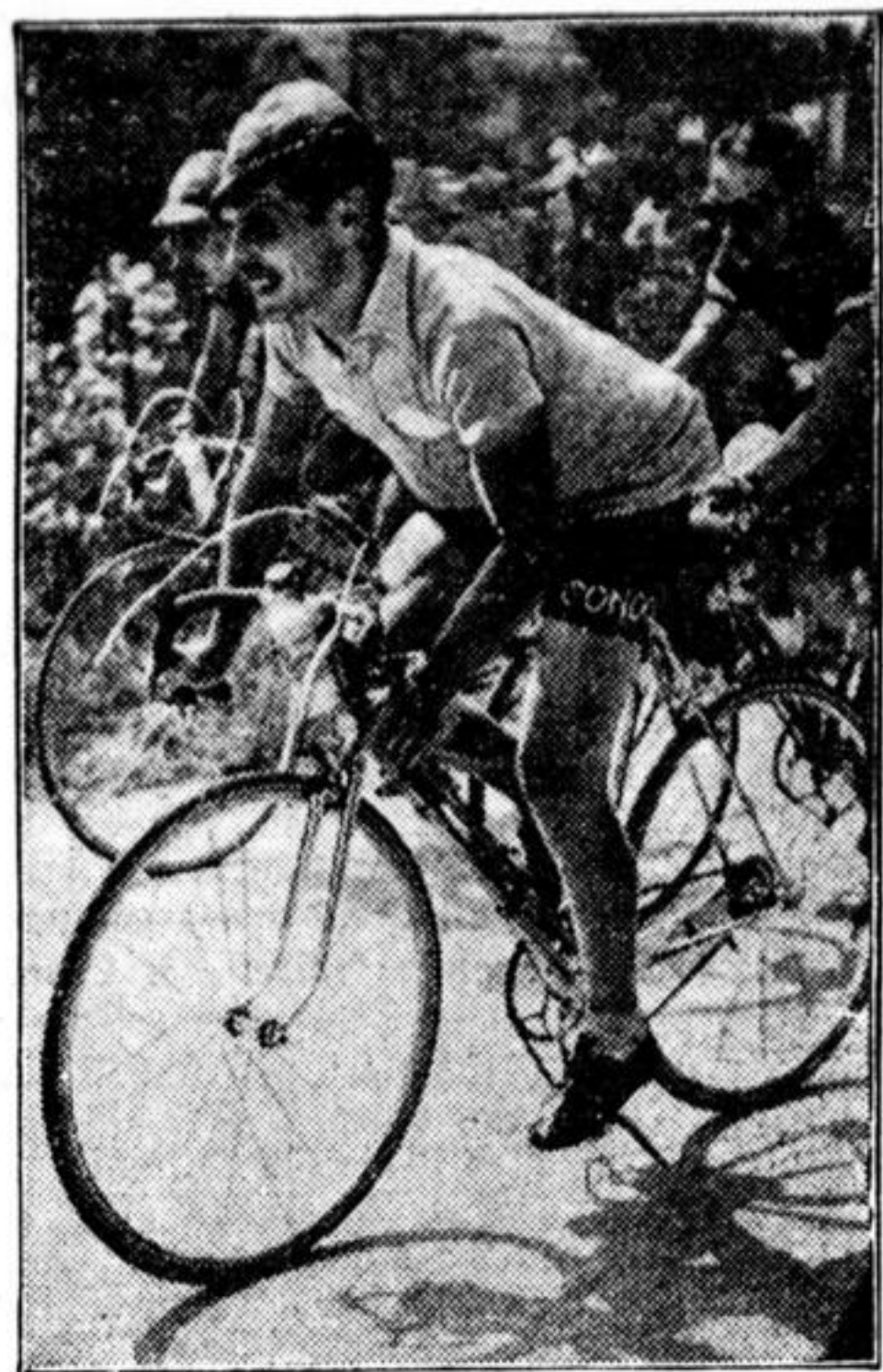
Am Sonntag, 27. August, werden am Vormittag in Siegmarschönau alle Schwimm-Entscheidungen ausgetragen, einschließlich des Wasserball-Endspiels. Der BDM führt bis zum Mittag die Endspiele im Handball und Hockey durch. Ebenso werden vormittags die Tennis-Endkämpfe und die Entscheidungen im Schießen durchgeführt. Die große Schlussveranstaltung am Nachmittag bringt die wichtigen, noch ausstehenden Entscheidungen in der Leichtathletik sowie das Handball-Endspiel der H.S. Die Veranstaltung wird von Vorführungen der H.S. und des BDM umrahmt. Ein Aufmarsch aller Wettkämpfer und Wettkämpferinnen sowie die Ehrung der Sieger, die durch den Reichsjugendführer Balbur von Schirach und den Reichssportführer von Tschammer und Osten vorgenommen wird, beendet die Deutschen Jugendmeisterschaften 1939.

Zuffsport

Der erste Preis im Küstenflug für die „Go 150“
Im Küstenflug vom 10. bis 14. August hat die „Go 150“, das zweimotorige Kleinflugzeug der zum Konzern Drenstein & Coppel gehörenden Gothaer Waggonfabrik, mit Chefpilot Harmens-Gotha den ersten Preis errungen und damit die Goldene Hermann-Göring-Plakette erworben. Dies ist der dritte Erfolg der „Go 150“ in der letzten Zeit. Sie hatte beinahe schon am 5. Juli den internationalen Höhenrekord ihrer Klasse (8048 Meter) aufgestellt und im Luftrennen Frankfurt a. M. den dritten Preis der Klasse B erhalten.

Reichssportabzeichen

Morgen Mittwoch abend findet eine Prüfung im Schwimmen statt. Beginn 1/7 Uhr im tiefsten Stadtbad. Meldung dort beim Bademeister.



Der Schweizer Zimmermann gewann die „Tour de Suisse“

Die Schweizer Radrundfahrt, an der auch sieben deutsche Fahrer teilnahmen, wurde in Zürich mit dem Siege des Schweizer Zimmermann beendet, der bereits in der Großdeutschlandfahrt Zweiter hinter Umbenhauer gewesen war. Das Bild zeigt Zimmermann auf der letzten Strecke des schweren Rennens. (Schirner-Autoskop)

Wildfrüchte

als Ernährungs- und Heilmittel!

Aber wir hüten uns vor giftigen Beeren

Die Schätze der Natur im Walde soll man nicht verkommen lassen. Nicht nur, weil sie eine wohlwollende zusätzliche Nahrung sind, sondern auch, weil sie eine besondere natürliche Heilkraft haben. Da ist zunächst die Hagebutte, die das Vitamin C reichlich enthält und zu Suppen, Marmelade, Kompotts und als Tee zu verwenden ist. Daß man aus Hagebutten auch Wein bereiten kann, der gut schmeckt, ist bekannt. Die dunklen Beeren der Schlehe geben einen schmackhaften und als Arznei wirkenden Saft. Schlehen-

Hausfrauen! Helft mit, die Erzeugungsschlacht schlagen, indem ihr vorwiegend verbraucht: Weißkohl, Birnkohl, Kohlrabi, Karotten, Blumenkohl und Salat!

litör schmeckt ausgezeichnet. Die Eberesche rötet sich jetzt. Ebereschmarmelade schmeckt sehr gut. Man kann auch Gelee und Saft von Ebereschbeeren herstellen, wie auch die jungen Blätter zu Tee verwenden. Die Heilkraft des Holunders ist weit bekannt. Aus den Früchten gewinnen wir ebenfalls Marmelade, Saft, Gelee und Kompott. Von der Verberke mit ihren roten Spitzbeeren gewinnen wir durch Vermischung mit Äpfeln, Pflaumen usw. Marmelade und Sirup. Ferner aber können wir auch den Verberkenaft für Zitronensaft und zum Essig nehmen. Der Weißdorn bringt uns bald die

roten Früchte, die sich zu Saft und Marmelade verwenden lassen. Die Kornelkirsche, bekannt auch als Herlige, gibt uns ihre Früchte zu Marmelade oder aber auch zur Obstweinbereitung. Auch die Maulbeere beginnt jetzt zu reifen. Ihre Früchte verwendet man zur Ernährung roh oder als Saft. Die Himbeeren sind von jeher beliebt. Als Himbeersaft oder als Gelee bzw. Marmelade finden wir sie in fast jedem Haushalt. Einen ausgezeichneten und kräftigenden wie auch heilenden Saft bietet uns die Brombeere.

Nun treffen wir im Walde nicht allein nur auf genießbare Früchte, sondern auch auf prächtig leuchtende rote und blaue Früchte, die uns durch ihre Farbenpracht, zuweilen auch ihren Duft, anziehen. Insbesondere Kinder glauben, alle Früchte gleich essen zu können. So geschieht es noch, daß Kinder unbewußt eine Tollkirsche in den Mund nehmen. Beim Genuß mehrerer Früchte erkranken sie und sterben vielleicht. Warnen wir sie! Gefährlich sind die Nachtschattengewächse mit ihren blauen und roten Früchten, die Tollkirsche, der Nachtschatten. Wir pflücken nur wildwachsende Früchte, die wir kennen. Von anderen Früchten, die wir nicht kennen, lassen wir unsere Finger!

Schrifttum

Sippenzeichen und Sippenglaube

Die Lehre von den Sippenzeichen spiegelt die große Bedeutung wider, die die Sippe bei unseren Vorfahren innehatte. In der Tat war die Sippe, die ja einen größeren Verwandtschaftskreis umfaßte als unsere heutige Familie, die Grundlage des ganzen bürgerlichen Lebens. Von dieser Keimzelle waren Hundertschaft, Gau und Stamm nur Vergrößerungen. Nach Jahrhunderten fremder Geistesströmungen, einer schleichenden Auflösung, eines überhöhten Individualismus hat sich das deutsche Volk wieder auf die alten Bindungen seines Blutes besonnen: die deutsche Zukunft wird im Zeichen der deutschen Sippen stehen. Dieser Abchnitt ist einer Veröffentlichung von Robert Steinlein in „Weltermanns Monatsheften“, Verlag Georg Westermann, Braunschweig, entnommen.

Auf Anzeigen

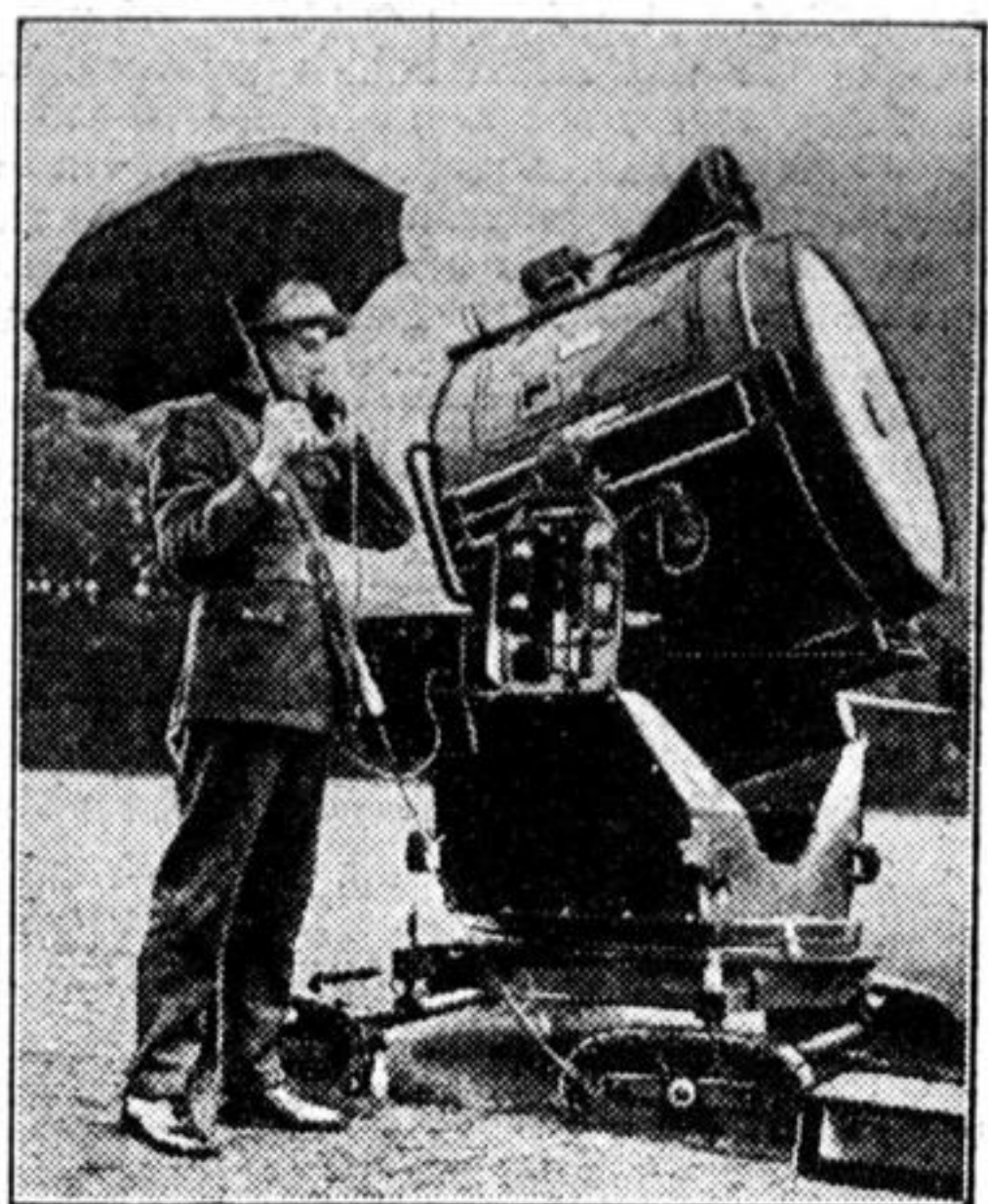
in denen zur Abgabe von Angeboten unter einem Buchstaben und einer Nummer aufgefordert wird, darf unsere Geschäftsstelle

keine Auskunft

erteilen. Die auf solche Anzeigen sich meldenden Interessenten müssen ihre Adressen in einem Briefumschlag abgeben, auf dem Buchstabe und Nummer deutlich lesbar anzubringen sind. Die Abgabe in unserer Geschäftsstelle ist kostenlos. Die eingehenden Briefe werden dem Aufgeber der Anzeige von unserer Geschäftsstelle zugestellt oder von ihm gegen Ausweis direkt bei uns abgeholt. Auskunft wird nur erteilt, wenn es heißt: „Zu erfahren in der Geschäftsstelle des Hl.“

Hohenstein-Ernstthal

Tageblatt und Anzeiger



(Presse-Bild-Zentrale-Autoskop)

Mit dem Regenschirm beim Luftangriff

Ein Bild, wie es nur beim englischen Militär möglich ist, daß ein Soldat der Territorialen Armee während eines „feindlichen“ Fliegerangriffs mit dem Regenschirm Dienst tut.

Handel und Industrie

Kennziffer

der Großhandelspreise

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 9. August 1939 wie in der Vorwoche auf 107,4 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 109,4 (minus 0,2 v. H.), Kolonialwaren 91,9 (unverändert), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,9 (plus 0,1 v. H.), industrielle Fertigwaren 126,1 (unverändert).

Kaffee Kubitz

Mittwoch Sonnabend Sonntag

Motorradrennen 1939

Ver. Flurschäden. Die Auszahlung der Flurschäden erfolgt am 16. August nachmittags von 5—7 Uhr im Hotel „Gewerbehäus“. Die Kennleitung.

Näherin gesucht

Bruno Reuther

Treiberinnen und Spulerinnen

entl. zum Anlernen, stellt ein J. G. Böttger

Aus der sächsischen Wirtschaft

14. August 1939

In Wirklichkeit eine Warendivende! Die Rückvergütung der Genossenschaften

Immer wieder taucht die Frage auf, ob die von den Warengenossenschaften gewährte Rückvergütung an ihre Mitglieder zulässig ist, oder ob sie im Rahmen der Genossenschaftspolitik eine besondere Vergütung darstellt. Die Rückvergütung ist die Leistung der Warengenossenschaft gegenüber der Warengewinnung, die Warengewinnung ist die Leistung der Warengenossenschaft gegenüber der Warengewinnung. Die Rückvergütung ist die Leistung der Warengenossenschaft gegenüber der Warengewinnung, die Warengewinnung ist die Leistung der Warengenossenschaft gegenüber der Warengewinnung.

Roter Hahn frißt Volksvermögen

Bei den privaten Feuerversicherungen Großdeutschlands wurden im Juni 1938 Brandfälle mit 10,47 Mill. RM Wertverlust gemeldet gegen 1937 Schadenfälle mit 8,02 Mill. RM Schadenssumme im Mai. Wieder haben die Großschäden den Ausschlag für die Schadenhöhe. Von 43 Großschäden mit über 5 Mill. RM Schaden entfielen allein 35 Brandfälle mit 4,71 Mill. RM Wertverlust auf Industriebrände. Aber auch in der Landwirtschaft sind die Feuerbrände beträchtlich angewachsen. Mit 2,16 Mill. RM ist der Wertverlust um fast 50% gestiegen. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1938 ist der Verlust an Volksvermögen in 1939 bis Ende Juni auf

Gute Entwicklung der Feldfrüchte.

Der Wechsel von Regen und heiteren Tagen war der Entwicklung der Feldfrüchte im Juli förderlich. Wenn auch die Reife etwas verzögert wurde, kam das Getreide doch zur vollen Entwicklung. Notfreie ist kaum zu verzeichnen. Der Stand der übrigen Kultur- und Fruchtarten ist allgemein besser als Anfang Juli. Bleiben die Witterungsverhältnisse bis zur Ernte günstig, so ist bei den Hackfrüchten

Spanien will den Baumwollanbau so weit fördern,

daß in etwa 8—10 Jahren eine Jahresproduktion von 0,2 Mill. Ballen erreicht wird. Die Textilindustrie, die bisher nur in einigen Gebieten (Katalonien) beheimatet war, soll außerdem auch auf andere Provinzen ausgedehnt werden.

Zucker Magdeburg. Gemahl. Mells prompt per 10 Tage

Schön. August 31,45, 31,50. Tendenz: Steifig. Weiter: Schön.

Baumwolle. Bremen. Loco 9,64.

Metallo. Berlin. Elektrolytkupfer, wire bars 60,75 Standardkupfer, loco 55,—; Originalhüttenweiche 20,—; Fein-Silber (für 1 Kilo) 31,30—35,—; Quecksilber 32,00

Mitteldeutsche Börse

Ruhig

Leipzig. Bei wenig veränderten Kursen war das Geschäft am Anlagemarkt lebendig. Auch am Aktienmarkt waren die Umsätze unerheblich. Reichsbank 1/2%, Dresdener Stadt 1/2%, Landr. Kr. O. Pfandbr. R. 2 1/2%, Sächs. L.-Pfdbr.-Anst. S. II 1/2%, Thür. Staatsb. G.-Schuldv. 1/2%, Mitteld. Bodkr. G.P.R. III 1/2%, Sächs. Boden R. 3, 4, 5, 8 1/2%, do. Ligu. Pfandbriefe 1/2%, Th.-Gold-Rom-Schuldv. S.IV 1/2%.

Aktienwerte

Dresdner Stadtanleihen 134,37 134,27
Leipziger Stadtanleihen 135,— 135,—
Erbh. R. Grd. V. G. P. R. III 100,— 100,—
Or. u. Hyp. Dresd. G. P. R. II 101,75 101,75
Kred. Sächs. Gem. G. P. R. II 99,50 99,50
do. Goldkreditbrief R. 7,— 98,75 98,75
Landw. Kr. O. Pfandbr. R. 2 99,50 99,50
Lausitzer Goldpfandbr. R. 6 100,50 100,50
Sächs. L.-Pfdbr.-Anst. S. II 100,25 100,12
Thür. Staatsb. G.-Schuldv. 100,25 100,12
Mitteld. Bodkr. G.P.R. III 99,— 99,—
Sächs. Boden R. 3, 4, 5, 8 99,— 99,—
do. Ligu. Pfandbriefe 100,62 100,62
Th.-Gold-Rom-Schuldv. S.IV 98,50 98,50

Chem. v. Heyden

Dommtzischer Ton 136,— 136,—
Dresdner Gärten 116,— 106,—
Eisenhütten-Bräuererei Halle 113,50 113,50
Falkenstein Gärten 147,50 148,37
J. G. Farben 147,50 148,37
Färberei Glauchau 96,50 96,75
Felsenkellerbrauerei 96,50 96,75
Gasversorgung Ostaschens 200,— 200,—
Kraftwerk Pflüdingen 144,— 144,—
Glauziger Zucker 144,— 144,—
Großenhainer Webstuhl 131,— 131,—
Halleische Maschinenfabrik 94,50 94,50
Kahlitz-Porzellan 137,— 137,50
Kraftwerk Pflüdingen 144,— 144,—
Limmitz Steina 84,50 84,50
Lingel-Schuhe, Erfurt 143,— 143,—
Gottfr. Lindner, Ammendorf 147,50 147,50
Lingner-Werke 141,— 141,—
Mansfeld 141,— 141,—

Masch. u. Werkz.-Paschen

Mechanische Weberspinn 45,— 45,—
Mittelweider Baumw. Spinn. 45,— 45,—
Plauer Gärten 110,— 110,—
Porzellan Fettau 105,— 105,—
J. E. Reinecker 180,75 182,—
Reudener Ziegel 83,— 83,—
Riebeck-Bräuererei, Leipzig 104,— 104,—
Riquet & Co. 105,— 105,—
Rosenthal-Porzellan 86,— 86,—
Rositzer Zucker 80,62 83,—
Sächs. Webstuhl Schönherr 121,— 121,—
Schubert & Salzer 117,50 119,—
Söhr & Co. 118,25 119,75
Pflüdingen Elektr. u. Gasw. 175,— 175,—
Pflüdingen Gas 133,— 133,—
Pflüdingen Wolllagen 150,— 150,—
Ver. Holzat. Niederschiema 122,— 122,—
Vereinigte Stahlwerke 95,50 97,12
Wanderwerke 139,— 139,62

Zeltzer Maschinenfabrik

Zuckerraffinerie Halle 224,— 225,—
Zwickauer Kammern 85,— 85,—
Allgem. Dt. Cred.-Anst. 91,— 91,—
Commerz- u. Privat-Bank 105,87 105,87
Deutsche Bank 111,50 111,50
Dresdner Bank 94,75 94,75
Halleischer Bankverein 179,50 179,50
Reichsbankanteile 108,50 109,—
Sächsische Bodenkredit 108,50 109,—

Freiverkehr

Aktienbrauerei Cöthen 96,— 96,—
Aktienmalzfabrik Könnern 87,25 87,25
Geradorfer Steinkohlen 69,50 70,—
Halle-Heilstedt-Eisenbahn 94,— 94,—
Halleische Röhrenwerke 4,83 4,83
Hermann Maschfabr. Chem. 4,83 4,83
Kylhäuserhütte Atern 143,— 143,—

Devisen

Ägypten 1 Ägypt. Pfd. 11,95 11,95
Belgien 100 Belg. 42,31 42,39
Bulgarien 100 Lewa 3,047 3,053
Dänemark 100 Kronen 32,05 32,15
England 100 Gulden 47,00 47,10
Frankreich 100 Francs 11,655 11,659
Holland 100 Gulden 13,82 13,82
Italien 100 Lire 13,09 13,11
Japan 1 Yen 6,680 6,682
Norwegen 100 Dinar 5,694 5,706
Polen 100 Zloty 47,00 47,10
Portugal 100 Escudo 10,565 10,569
Schweiz 100 Kronen 65,09 65,21
Stowak. 100 Kronen 6,521 6,529
St. V. Amerika 1 Dollar 2,491 2,493